



Die Musikerinnen und Musiker haben ein anspruchsvolles Programm einstudiert.

Ein würdiges und meisterhaft gespieltes Abschiedskonzert

Anlässlich der traditionellen Winterkonzerte verabschiedete sich Gabriel Schwyter als langjähriger Leiter der Harmonie Altendorf und übergab den Dirigentenstab an Hagia Pastor aus Pfäffikon.

von Yasmin Jöhl

Lassen Sie sich von der musikalischen Vielfalt des heutigen Abends überraschen», begrüsst Präsidentin Astrid Oeschger das Publikum am Wochenende in der Mehrzweckhalle Altendorf. Sie hat mit diesen Willkommensworten nicht zu viel versprochen. Denn Gabriel Schwyter hat für sein letztes Konzert ein äusserst spannendes Programm zusammengestellt, das tatsächlich einige Überraschungen bereithielt.

Bunter Strauss an Melodien

So überraschte bereits der Auftakt mit dem Konzertmarsch «Jupiter» von Jan van der Roost, beginnt dieses Stück doch erfrischenderweise mit Schlaginstrumenten. Anschliessend gab das Orchester die «Romantische Ouvertüre in B-Dur» von Stephan Jaeggi zum Besten, wobei Jaeggi mit Recht als Blasmusik-König der Schweiz bezeichnet wird. Mit der «5th Suite for Band», komponiert von Alfred Reed, wurde das Publikum in vier verschiedene Länder entführt. Ebenfalls ins Ausland



Gabriel Schwyter wurde für seine Ausdauer und Hingabe gewürdigt. Er war massgeblich an der Entwicklung der Harmonie Altendorf beteiligt.

Bilder Yasmin Jöhl

ging es anschliessend mit «Spanischer Marsch op. 433» von Johann Strauss Junior. Hier bestaunten die Konzertbesucher die Klänge der Kastagnetten, dem spanischen Nationalinstrument. Als Abschluss spielte das Orchester Jacques Offenbachs Ouvertüre zu «La Belle Hélène», in der das mondäne Pariser Leben karikiert wird.

Eine Tür schliesst sich, eine andere öffnet sich

Das anspruchsvolle Programm meisterte die Harmonie Altendorf perfekt. Dies war nicht nur dem intensiven Üben jedes einzelnen Mitglieds zu verdanken, sondern insbesondere auch dem grossen Engagement von Dirigent Gabriel Schwyter. Wie Astrid Oeschger sagte, habe sein Fokus auf ein hohes, musikalisches Niveau dazu beigetragen, dass das Orchester heute da stehe, wo es ist. In einem breit abgestützten Auswahlverfahren hat der Verein mit einem grossen Mehr Hagia Pastor aus Pfäffikon als neue Dirigentin gewählt. Sowohl der Verein als auch Hagia Pastor und das Publikum sind gespannt, was das neue Jahr an musikalischen Leckerbissen bereithält.